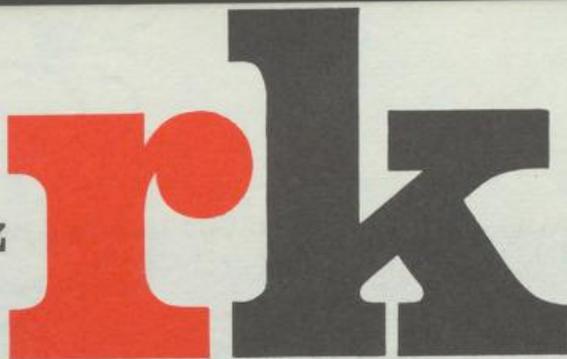


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Dienstag, 3. März 1981

Blatt 561

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Bausperre in Nußdorf  
(rosa) "wien aktuell" zum "Jahr der Behinderten"  
Maßnahmenpaket zur Stadterneuerung  
Graz: Konferenzzentrum für Wien vorteilhaft
- Politik:** Graz: Spekulationen über Wahltermin verfrüht  
(rosa)
- Wirtschaft:** Neuer Vorstandsdirektor der Wiener Holding  
(blau)
- Nur  
über FS: 2.3. Neue Verkehrsorganisation: Keine Probleme  
3.3. Fernseher steckte Wohnung in Brand

Neuer Vorstandsdirektor der Wiener Holding

=++++

2 #Wien, 3.3. (RK-WIRTSCHAFT) In der Generalversammlung der Wiener Allgemeinen Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH. (Holding-Gesellschaft der Stadt Wien) am 2. März wurde nach Anhörung der Beteiligungskommission und deren Zustimmung Dkfm. Dr. Claus J. RAIDL zum neuen Vorstandsdirektor für den Bereich Innenrevision und allgemeine Rechtsangelegenheiten bestellt. #

Claus J. Raidl, Jahrgang 1942, legte die österreichische Mittelschulmatura ab und erwarb das Diplom einer amerikanischen High Scholl. Anschließend begann er das Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, das er mit der Erlangung der akademischen Grade Diplomkaufmann und Doktor abschloß.

Nach dem Studium widmete er sich wissenschaftlicher Tätigkeit, war später bei einem Wirtschaftsprüfer tätig. Seit 1974 war er als Prokurist bei der österreichischen Volksfürsorge, Allgemeine Versicherungs-AG. Daneben wirkte er als Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten, war Mitglied der ERP-Kreditkommission. Seit 1977 gehörte er dem Aufsichtsrat der Wiener Holding an.

Dr. Raidl verfaßte Publikationen zu Fragen der Steuerpolitik, der Wirtschaftsordnung und Industriepolitik. (Schluß) wabvg/sr

NNNN

Bausperre in Nußdorf

=++++

3 #Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Eine zeitlich begrenzte Bausperre soll für ein Gebiet in Nußdorf verhängt werden. Es wird von Kahlenberger Straße, Eroicagasse, Schreiberbach, Zahnradbahnstraße und Schützgasse begrenzt. #

Der Entwurf (Plannummer 5681) liegt vom 5. März bis 2. April während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Unter dem Schutz der Bausperre sollen die bestehenden Bebauungsbestimmungen überarbeitet werden, um einer möglichen Beeinträchtigung des örtlichen Stadtbildes entgegenzuwirken.

(Schluß) and/sr

NNNN

"wien aktuell" zum "Jahr der Behinderten" (1)

=++++

4 #Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) "Mehr Verständnis, mehr Toleranz" ist das Motto des neuen Heftes des Magazins "wien aktuell", das diesmal den Problemen behinderter Menschen gewidmet ist. "wien aktuell" berichtet umfassend über die bereits durchgeführten und über die künftigen Maßnahmen der Stadt Wien in der Behindertenhilfe. #

Das neue "wien aktuell - Magazin" ist Teil einer alle Aspekte dieses Themas aufgreifenden Informationskampagne der Stadt Wien zum "Jahr der Behinderten". Eine große Ausstellung mit dem Titel "Kennenlernen - Verstehenlernen" wird zwischen 18. März und 1. April in der Wiener Hofburg zu sehen sein (täglich von 10 bis 19 Uhr, Eintritt frei).

Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erläutert in seinem Beitrag "Herausforderung für eine humane Gesellschaft" das Ziel der Wiener Sozialpolitik, die Behinderten in das allgemeine Leben zu integrieren. Sondereinrichtungen erfüllten nur dann ihren Zweck, "wenn sie alles tun, um den Behinderten soweit zu rehabilitieren, daß er wieder außerhalb der Institution leben kann."

Obersenatsrat Dr. Herbert DRAPALIK, Leiter des Sozialamtes und Bereichsleiter für Behindertenfragen, erörtert grundsätzliche Fragen der Gesetzgebung, Vollziehung und Organisation der Behindertenhilfe und gibt einen Überblick über das Maßnahmenpaket der Stadt Wien zum "Jahr der Behinderten". (Forts.) sch/sr

NNNN

"wien aktuell" zum "Jahr der Behinderten" (2)

=++++

5 - Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Univ.-Prof. Dr. Andreas RETT, Leiter der Abteilung für entwicklungsgestörte Kinder am Neurologischen Krankenhaus der Stadt Wien, beschäftigt sich in seinem Beitrag mit den zahlreichen sozialen, medizinischen und pädagogischen Pionierleistungen, die von der Stadtverwaltung und den von ihr unterstützten privaten Initiativen auf diesem Gebiet gesetzt wurden, verweist aber auch auf Mängel im Betreuungssystem und in der humanitären Einstellung vieler Bevölkerungsgruppen.

Univ.-Prof. Dr. Walter SPIEL, Vorstand der Wiener Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters, grenzt sich in seinem Artikel "Erfahrungen aus der Praxis" von utopischen Ideologien ab, die die Behinderung selbst bagatellisieren und sich von einer Veränderung der Umwelt allein schon eine Lösung der Probleme erwarten. Effizient sei nur die Behindertenarbeit, die sich an einer realistischen Analyse der komplexen Probleme behinderter Menschen orientiert.

Der Soziologe Mag. Dr. Nikolaus TROJAN stellt die Bedingungen und Möglichkeiten beruflicher Rehabilitation dar, Redakteur Hannes ZIMA, Pressereferent des Stadtrates für Gesundheit und Soziales, beschäftigt sich mit der medizinischen Rehabilitation am Beispiel einer Modellstation im Wilhelminenspital. Aus der Praxis des Behindertenzentrums der Stadt Wien berichtet dessen Leiter Fritz Spannring. (Forts.) sch/gg

NNNN

"wien aktuell" zum "Jahr der Behinderten" (3)

=++++

6 Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Weitere Artikel befassen sich mit dem "Problem" Sonderschule, Psychiatriereform, den privaten Initiativen und Selbsthilfegruppen Behinderter sowie mit den psychologischen Aspekten der Behinderung.

Von besonderem Interesse sind wohl die Erfahrungsberichte und Reportagen aus dem Leben behinderter Menschen. Der Weg der sozialen und beruflichen Integration behinderter Menschen wird am Beispiel eines Querschnittgelähmten, zweier Blinder und eines Gehörlosen dargestellt. Die Eltern eines behinderten Kindes erzählen über ihre Schwierigkeiten mit einer oft verständnislosen Umwelt. (Schluß)

sch/sr

NNNN

## Maßnahmenpaket zur Stadterneuerung 1981 (1)

=++++

7 #Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Am Dienstag, dem 3. März, trat der Stadterneuerungsbeirat unter dem Vorsitz von Bürgermeister Leopold GRATZ zusammen. Schwerpunkt der Beratungen ist die Weiterführung des "Großprojektes der kleinen Schritte", das heißt aller jener Maßnahmen, die 1981 für die Stadterneuerung getroffen werden. Über die geplanten Aktivitäten berichteten im Pressegespräch des Bürgermeisters die Stadträte Johann HATZL, Josef VELETA und Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER.#

Stadterneuerung ist bekanntlich mehr als nur eine gezielte Einzeltätigkeit der Stadtverwaltung. Sie umfaßt alle Bereiche des täglichen Lebens von der Wohnungspolitik über die Grünflächenpolitik, die Verkehrspolitik, bis zum Sozial- und Gesundheitswesen, der Kulturpolitik und der Wirtschaftspolitik. Die Maßnahmen für die Stadterneuerung erstrecken sich daher nicht nur auf räumlich genau begrenzte Assanierungsgebiete sondern auf alle dichtbebauten Teile des Wiener Stadtgebietes.

## Zwtl.: Stadterneuerung und Stadtplanung

Von der Stadtplanung werden derzeit sechs große Stadterneuerungsgebiete betreut: Sie befinden sich im 6. Bezirk (Gumpendorf), im 7. Bezirk (Ulrichsberg), im 9. Bezirk (Himmelpfortgrund), im 12. Bezirk (Wilhelmsdorf), im 15. Bezirk (Storchengrund) und im 18. Bezirk (Währing). Für "Ottakring" und "Hernals" hat die Wiener Landesregierung bereits die Verordnung nach dem Stadterneuerungsgesetz erlassen. Damit laufen gegenwärtig Vorbereitungsarbeiten in Gebieten mit einer Ausdehnung von 266 Hektar, in denen mehr als 65.000 Menschen leben. In fast allen Gebieten gab es bereits Informationsveranstaltungen, die eine möglichst enge Zusammenarbeit mit der Bevölkerung gewährleisten. Das vorerst größte Stadterneuerungsgebiet Wiens ist das alte AKH-Gelände. (Forts.) ba/gg

NNNN

## Maßnahmenpaket zur Stadterneuerung (2)

Utl.: Grundankäufe für die Stadterneuerung

=++++

Ø Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Ein wesentlicher Beitrag zur Realisierung der Stadterneuerung wird durch die Ankaufstätigkeit von Grundstücken in den dichtbebauten Wiener Bezirken und Bezirksteilen geleistet. Seit Beginn des Jahres 1979 wurden unter dem Gesichtspunkt der Stadterneuerung Liegenschaften in einem Gesamtausmaß von rund 185.000 Quadratmeter von der Stadt Wien erworben, wofür ein Betrag von 720 Millionen S aufgewendet wurde. Im selben Zeitraum hat die Stadt Wien innerhalb des dichtbebauten Stadtgebietes Liegenschaften von über 30.000 Quadratmeter gemeinnützigen Bauvereinigungen, insbesondere für die Errichtung von Wohnhausbauten auf Baurechtsgründen, zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus kommt dem netz- und kapazitätsmäßigen Ausbau der Ver- und Entsorgungseinrichtungen in Stadterneuerungsgebieten große Bedeutung zu. So haben die Wasserwerke im dichtbebauten Stadtgebiet im Jahr 1980 Rohrleitungen in einer Gesamtlänge von über 21 km ausgewechselt oder neu verlegt. Für 1981 ist der Ausbau des Rohrnetzes auf einer Länge von mehr als 19 km vorgesehen.

Zwtl.: Stadterneuerung und Wohnungspolitik

Durch die Wohnbauförderung war 1981 der Bau von insgesamt 7.000 Wohnungen gefördert worden. Etwa 2.200 Wohnungen wird die Stadt Wien selbst errichten. 11 Baustellen werden sich in der Zone 1 (Bezirke 1 bis 9 und 20), 16 Baustellen in der Zone 2 (Bezirke 12 bis 19) und 8 Baustellen in Zone 3 (Bezirke 10, 11 und 21 bis 23) befinden. Wohnungsverbesserungskredite können voraussichtlich für 9.000 Wohnungen gewährt werden. Generalinstandsetzungen werden bei 49 städtischen Bauten weiter fortgeführt, bei 24 Bauten wird 1981 mit Generalsanierungen begonnen. 102 Aufzüge werden nachträglich in ältere städtische Wohnbauten eingebaut. Eine Beurteilung über den Bestand der städtischen Althäuser ist in Arbeit. (Forts.) ba/sr

## Maßnahmenpaket zur Stadterneuerung (3)

Utl.: Stadterneuerung und soziale Infrastruktur

=++++

9 Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) 1981 sollen vier Kindergärten sowie drei Mutterberatungsstellen fertiggestellt werden. Sieben Schulen stehen in Bau beziehungsweise werden heuer begonnen. Zur Stadterneuerung gehört aber auch die Errichtung von Sportplätzen und Spielanlagen, die Modernisierung von Krankenhäusern und Pflegeheimen sowie die Instandhaltung von Märkten und Einrichtungen für die Nahversorgung der Bevölkerung. Eine besondere Bedeutung kommt auch dem Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und der Gestaltung von Fußgängerzonen zu. 1981 sind unter anderem die Umgestaltung des Morzinplatzes, der Umbau des Franz Josefs-Kai und die Neugestaltung des Mexikoplatzes geplant. Das Radwegenetz soll vergrößert werden. Die Lärmschutzwände entlang der Südosttangente werden weitergebaut. zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs zählt vor allem der Ausbau des Grundnetzes der U-Bahn. Verbunden mit dem U-Bahn-Bau ist auch die Renovierung der architektonisch wertvollen Haltestellen.

Um Kleinbetriebe besser fördern zu können, ist derzeit eine Untersuchung über die Nahversorgungssituation in Wien in Arbeit. Das Industriegebiet Schleiergasse in Favoriten soll saniert werden. Für die Verbesserung bestehender Hotels stehen 1981 26 Millionen zur Verfügung.

Für Kinder und ältere Bewohner ist das Angebot an Naherholungsflächen besonders wichtig. 1981 sollen daher öffentliche Grünanlagen neu geschaffen und bestehende Naherholungsflächen erweitert werden. unter anderen sind die Vergrößerung des Besslerparks in der Czapkagasse im 3. Bezirk, die Errichtung einer Erholungs- und Freizeitfläche in der Garbergasse im 6. Bezirk sowie die Fertigstellung des Amerlingparks vorgesehen. (Forts. mgl.)  
ba/gg

NNNN

Gratz: Spekulationen über Wahltermin verfrüht

=++++

11 #Wien, 3.3. (RK-POLITIK) Als offensichtliches Mißverständnis bei einem telephonischen Interview bezeichnete Bürgermeister Leopold GRATZ am Dienstag eine Meldung der "Wochenpresse", daß er für eine Zusammenlegung der nächsten Nationalrats- und Gemeinderatswahlen eintrete.#

"Ich habe nur darauf hingewiesen", sagte Gratz, "daß nach den Verfassungsterminen die Gemeinderatswahl nicht genau fünf Jahre nach der vorhergegangenen, sondern drei Wochen früher stattfinden muß. Damit käme die nächste Wahl in den September 1983. Es ist fraglich, ob ein Septembertermin für eine Wahl sinnvoll ist. Aber es ist noch viel zu früh, jetzt schon darüber zu spekulieren. Das kann man in aller Ruhe im nächsten Jahr besprechen." (Schluß) sti/gg

NNNN

Gratz: Konferenzzentrum für Wien vorteilhaft

=++++

12 #Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ teilte in seiner Pressekonferenz am Dienstag mit, daß in Kürze Bundeskanzler Dr. Bruno KREISKY eine Besprechung über das österreichische Konferenzzentrum bei der UNO-City einberufen werde, an der vor allem auch die Interessenvertretungen teilnehmen werden. #

Gratz erläuterte nochmals den Standpunkt Wiens: Im Hochbau gibt es derzeit in Wien außer dem Wohnungsbau keine größeren Projekte. Der Bau des Konferenzzentrums würde infolge der langfristigen Finanzierung bedeuten, daß mit dem Einsatz von 350 Millionen S durch die Stadt Wien in fünf Jahren ein Investitionsvolumen von fünf Milliarden S wirksam wird. Das wäre ein kräftiger Impuls für die Wiener Wirtschaft. Dazu kommen die folgenden positiven Auswirkungen auf den Kongreßtourismus, der im Wiener Fremdenverkehr eine sehr wesentliche Rolle spielt.

"Ich werde diesen Standpunkt, der den Interessen Wiens entspricht, auch weiterhin vertreten", unterstrich Gratz. (Schluß)  
sti/gg

NNNN